



-2. Nov. 1983

1900

Bern, den 7. Oktober 1983

Beitrag an das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)
 für 1984

Aufgrund des Antrages des EDA vom 7. Oktober 1983
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wurde
beschlossen:

1. Dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) wird für das Jahr 1984 ein nicht rückzahlbarer Beitrag von 40 Millionen Franken gewährt. Die Verpflichtung erfolgt zu Lasten des Rahmenkredites für technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe von 1,65 Milliarden Franken gemäss Bundesbeschluss vom 8. Dezember 1980. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen fallen unter die Budgetrubrik 202.493.01.
2. Das EDA wird ermächtigt, an der im November stattfindenden Ankündigungskonferenz der Vereinten Nationen zu erklären, dass die DEH beabsichtigt, den zuständigen Behörden vorzuschlagen, 1985 und 1986 Jahresbeiträge an das UNDP zu leisten, die in ihrem Realwert (Basis Schweiz) mindestens dem Beitrag für 1984 entsprechen.

Für getreuen Auszug
 der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z. V.	z. K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	6	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
	X	EVD	7	-
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin. Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN



t.811-2 - RH/wu

Bern, den 7. Oktober 1983

Ausgeteilt

An den Bundesrat

Beitrag an das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)
für 1984

I. Einleitung

1. Gegenstand des Antrages

Mit dem vorliegenden Kreditantrag ersuchen wir den Bundesrat, für den schweizerischen Beitrag des kommenden Jahres (Kalenderjahr 1984) an das UNDP einen Betrag von Fr. 40'000'000.- zu genehmigen. Der vorgeschlagene Beitrag liegt nominell um runde 10 % über jenem für das laufende Jahr (1983: Fr. 36'200'000.-). Wir treten damit für eine konsequente Weiterführung der bisherigen Politik der Schweiz im Bereich der multilateralen technischen Zusammenarbeit ein.

2. Grundsätzliche Haltung der Schweiz gegenüber dem UNDP

Die Gründe für die grundsätzlich positive Haltung der Schweiz gegenüber der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit im allgemeinen und gegenüber dem UNDP im besonderen sind in den letzten Jahren wiederholt dargelegt worden, so zuletzt in der Botschaft über die Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe zugunsten von Entwicklungsländern vom 9. Juli 1980. Sie lassen sich im Hinblick auf das UNDP kurz wie folgt zusammenfassen:

- Das UNDP spielt - ähnlich wie die Weltbank im Bereich der multilateralen Finanzhilfe - seit Jahren eine führende Rolle auf dem Gebiete der multilateralen technischen Hilfe. Nebst dem, dass es selbst als bedeutende Geberorganisation auftritt, erfüllt das UNDP eine wichtige Rolle als zentrale Planungs- und Koordinationsinstanz für die im Rahmen des UN-Systems gewährte technische Hilfe an die Länder der Dritten Welt.
- Die Zielsetzungen des UNDP stimmen mit jenen unserer eigenen Entwicklungszusammenarbeit weitgehend überein, vor allem insofern als ein immer grösser werdender Teil der vom UNDP vermittelten Hilfe an die ärmsten Entwicklungsländer geht.

- Dank des universellen Charakters des UNDP können wir mit unserem Beitrag auch Länder unterstützen, die wir in unserem bilateralen Programm nur wenig oder gar nicht zu berücksichtigen vermögen. Unsere Zusammenarbeit mit dem UNDP versöhnt somit in einem gewissen Sinne die Selektivität unserer bilateralen Entwicklungshilfe mit dem Prinzip der Universalität unserer Aussenpolitik.
- Für die Empfängerländer hat das UNDP vor allem den grossen Vorteil, dass sein Hilfsangebot multi-sektoriell ist und seine Leistungen weder politisch noch materiell (von wenigen Ausnahmen abgesehen) gebunden sind.

II. Zum Stand des UNDP 1982/83

1. Hauptmerkmale und Leistungen des UNDP nach 2 Programmzyklen (1971-76 und 1977-81)

Ueber die Rolle und Arbeitsweise des UNDP im allgemeinen und die wichtigsten Ergebnisse des "Programms" nach zwei Fünfjahreszyklen im besonderen haben wir im vergangenen Jahr (vgl. Kreditantrag Nr. 177/82) ausführlich berichtet. Die entsprechenden Kapitel des letztjährigen Antrages sind dem vorliegenden Antrag als Beilagen 1 und 2 beigeheftet.

2. Programmziele und Planungszahlen für den dritten Fünfjahreszyklus (1982-86)

Die vom Verwaltungsrat im Jahre 1980 - allerdings nicht ohne Bedenken seitens der wichtigsten Geberländer - genehmigte Planung für die Periode 1982-86 ging davon aus, dass dem UNDP während des dritten Programmzyklus' insgesamt 6,7 Milliarden US-Dollars (im zweiten Zyklus waren es 3,4 Milliarden) an neuen Mitteln zufließen würden. Dieses Plansoll beruhte auf der Annahme einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate des Beitragsvolumens von 14 % (wie für den zweiten Zyklus). Dieses Wachstumsziel hätte dem UNDP ermöglichen sollen, einerseits die (weltweite) Inflation auszugleichen und andererseits den steigenden Bedürfnissen der ärmsten Entwicklungsländern entsprechend stärker Rechnung zu tragen. Daneben wollte sich das UNDP im Verlaufe des 3. Programmzyklus' auch um qualitative Verbesserungen seines vielfältigen Dienstleistungsangebotes bemühen: So sind u.a. auch Massnahmen vorgesehen, um die Effizienz der UNDP-Vertretungen im Feld noch zu steigern und die Qualität der Projekte weiter zu verbessern.

Eine wichtige Aufgabe wird in den nächsten Jahren für das UNDP schliesslich auch der "Follow-up" der Pariser Konferenz (1981) über die am wenigsten entwickelten Länder (LLDC) darstellen. Im Rahmen des UN-Aktionsprogrammes zugunsten der LLDCs (New Substantial Programme of Action for the Eighties) will sich das UNDP einerseits um

die Mobilisierung zusätzlicher Mittel zugunsten der LLDCs bemühen und sich andererseits den vorgesehenen "Rundtischgesprächen" (Round Tables) zwischen den Geberorganisationen und den einzelnen LLDCs als "sponsoring agency" annehmen. (Vgl. hiezu auch den Antrag betr. den schweizerischen Beitrag an die LLDC-Fonds für 1984.)

3. Jüngste Trends und finanzielle Perspektiven des UNDP

Die Ressourcen des UNDP haben bekanntlich in den vergangenen drei Jahren - namentlich als Folge der wirtschaftlichen Rezession in den wichtigsten Geberländern - bei weitem nicht die erhofften Wachstumsraten erreicht. Der Administrator des UNDP hat sich denn auch in der Zwischenzeit aufgrund der anhaltenden Ressourcenstagnation schon zweimal gezwungen gesehen, die Planungsziffern (IPF) für die verschiedenen Programme drastisch zu reduzieren, das erste Mal auf 80 % und Ende 1982 sogar auf 55 % der ursprünglichen Zyklusziele. Die 55 % werden allerdings nur erreicht werden können, sofern die Beiträge der Mitgliedländer an das UNDP über die nächsten 3 Jahre wieder auf eine durchschnittliche Wachstumsrate von mindestens 7,5 % ansteigen. (vgl. Beilage 3)

4. Suche nach Mitteln und Wegen zur Ueberwindung der anhaltenden Ressourcenstagnation

Der Verwaltungsrat des UNDP hat sich in den letzten zwei Jahren sehr intensiv mit der Finanzlage des Programms auseinandergesetzt und im vergangenen Jahr zu diesem Zweck u.a. auch ein spezielles Intersessionales Plenarkomitee eingesetzt, welches bis zur diesjährigen Ratstagung geeignete Lösungsvorschläge erarbeiten sollte. Der Bericht und die Empfehlungen des ICW, an dessen Arbeiten auch wir uns aktiv beteiligt haben, bildeten denn auch das eigentliche Hauptthema der jüngsten Verwaltungsratssession. Die Resolution, auf die sich der Rat schliesslich zu einigen vermochte, enthält, kurz zusammengefasst, folgende wesentlichen Elemente:

- Die Mitgliedländer werden aufgefordert, als Minimalziel ihre jährlichen Beiträge an das UNDP so zu steigern, dass wenigstens der Inflationsverlust ausgeglichen wird (Erhaltung des Realwertes).
- Die Mitgliedländer werden eingeladen, von der Einjahres- zur Mehrjahres-Beitragsankündigung überzugehen, und zwar so, dass jeweils für das 1. Jahr eine feste Ansage und für die beiden folgenden Jahre indikative Angaben gemacht würden.
- Vor jeder Ankündigungskonferenz sollen in Zukunft informelle Konsultationen unter den Mitgliedländern (in der Praxis vor allem mit und zwischen den wichtigeren Geberländern) stattfinden (mit dem Ziel, ein möglichst hohes Pledging-Ergebnis zu erreichen).
- Um dem Verwaltungsrat zu ermöglichen, sich intensiver als bis jetzt mit der operationellen Seite der verschiedenen UNDP-Programme zu beschäftigen (Ziel: bessere Identifizierung der Ratsmitglieder mit der vielseitigen Tätigkeit, aktivere Ueberwachungs- und Kontrollfunktion des Verwaltungsrates im operationellen Bereich des "Programms") wird beschlossen, den Rat für die Behand-

lung operationeller Programmfragen als "Committee of the Whole" (Plenarkomitee) tagen zu lassen.

- Der Verwaltungsrat begrüsst die Schaffung einer zentralen Evaluationseinheit innerhalb des UNDP-Sekretariates, deren Aufgabe es sein wird, die Evaluationstätigkeit im UNDP zu intensivieren und besser zu koordinieren.
- Schliesslich werden erste Richtlinien aufgestellt für die sogenannten multi-bilateralen Arrangements zwischen UNDP und bilateralen Hilfsagenturen.

Nicht zustande kam hingegen die vom UNDP-Sekretariat angestrebte kurzfristige Sonderaktion der wichtigsten Geberländer zur Ueberbrückung der sich ausweitenden Ressourcenlücke. Als positiv zu werten ist aber doch, dass verschiedene Länder - trotz Budgetschwierigkeiten - zu Sonderanstrengungen zugunsten des UNDP bereit waren. Während Norwegen, Kanada, Schweden, die Schweiz und Italien eigentliche zusätzliche Beiträge leisteten, bestand der Effort anderer Länder, und darunter namentlich auch der USA, darin, dass sie ihren ordentlichen Beitrag gegenüber dem Vorjahr beträchtlich erhöhten (USA: + 9 %).

III. Zur weiteren Zusammenarbeit der Schweiz mit dem UNDP

1. Allgemeine Beurteilung

Das UNDP spielt - trotz Konjunkturtiefs, welches es zur Zeit durchquert - nach wie vor eine sehr bedeutende Rolle als Finanzierungs-, Planungs- und Koordinationsorgan, und zwar nicht nur im Bereich der multilateralen technischen Zusammenarbeit, sondern auch ganz generell im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Die eingangs dieses Antrages erwähnten Gründe für unsere positive Haltung dem UNDP gegenüber behalten u.E. weitgehend ihre Gültigkeit.

Um seine wichtige Funktion auch in den kommenden Jahren wirksam erfüllen zu können, bedarf das UNDP jedoch dringend einer längerfristigen finanziellen Sicherung. Die anlässlich der jüngsten Verwaltungsratsstagung gefasste Resolution betreffend die längerfristige Finanzierung des UNDP halten wir - wenngleich sie noch keine feste Garantie für die Zukunft des UNDP darstellt - für einen bedeutenden Schritt in die richtige Richtung.

Aufgrund der entwicklungspolitischen Bedeutung, die dem UNDP nach wie vor zukommt, beabsichtigen wir, uns - mit andern Ländern zusammen - auch weiterhin für ein finanziell starkes und effizient arbeitendes UNDP einzusetzen.

2. Der schweizerische Beitrag an das UNDP

a) Die Beiträge der letzten Jahre

Die Schweiz hat in den vergangenen Jahren ihre jährlichen Beiträge an das UNDP - entsprechend der Bedeutung, die sie dieser Institution beimisst - kontinuierlich erhöht. Die nachstehende Tabelle gibt eine Uebersicht über unsere Beitragsleistungen seit 1977.

Jahr	in SFr.	Erhöhung in % gegenüber Vorjahr	in Dollar	Erhöhung in % gegenüber Vorj.
1977	22'000'000	11.7	9'100'000	15.2
1978	20'800'000	-9.5	10'400'000	14.3
1979	23'000'000	10.5	14'197'531	36.5
1980	26'500'000	15.2	16'562'500	16.7
1981	30'200'000	13.9	15'487'179	-6.9
1982	32'900'000	8.9	17'690'000	15.4
1983	36'200'000	10.0		

Verglichen mit den Beitragsleistungen der wichtigsten UNDP-Geberländer ergibt sich folgendes Bild:

Land	Anteil an UNDP-Beiträgen 1977-81 aller DAC Länder	jährliche Veränderung des Beitrages in nationaler Währung		
		1979/1980	1980/81	1981/82
USA	20.8	-	-0.2	1.9
NL	11.5	3.4	-	5.6
Schweden	11.3	6.7	4.7	6.0
BRD	8.9	5.7	-	1.8
Dänemark	8.8	-	-	-
Grossbrit.	7.2	-47.4	16.7	5.7
Norwegen	6.9	15.0	14.7	13.6
Kanada	6.0	-	9.8	13.3
Japan	5.8	2.7	18.4	30.8
Frankreich	3.1	54.9	29.5	26.5
Belgien	2.6	14.3	-	-
Schweiz	2.3	15.2	14.0	8.9

b) Der Beitrag für 1984 und die voraussichtlichen Beiträge für 1985 und 1986

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen und in konsequenter Weiterführung unserer Haltung der letzten Jahre dem UNDP gegenüber schlagen wir vor, den Beitrag für 1984 auf SFr. 40'000'000 zu erhöhen, was gegenüber dem diesjährigen Beitrag eine Steigerung um 10 % darstellt.

Für die beiden folgenden Jahre, 1985 und 1986, sehen wir entsprechend der Resolution des Verwaltungsrates über die längerfristige Finanzierung des UNDP real (d.h. unter Berücksichtigung der schweizerischen Inflationsrate) mindestens gleichbleibende Beiträge vor.

IV. Stellungnahmen

Das Bundesamt für Aussenwirtschaft und die Eidgenössische Finanzverwaltung sind im Rahmen des Vorverfahrens konsultiert worden; sie sind mit dem vorliegenden Antrag einverstanden.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Pierre Aubert

Beilagen:

- 1 Rolle und Arbeitsweise des UNDP
gemäss "Konsensus von 1970"
- 2 Hauptmerkmale und Leistungen des UNDP
nach zwei Programmzyklen (1971-76 und 1977-81)
- 3 Planungsgrundlagen des UNDP 1977-1986

Beilage 1

Rolle und Arbeitsweise des UNDP gemäss "Konsensus von 1970"

Die wichtigsten Aufgaben und Arbeitsgrundlagen des UNDP sind 1970 in einer als "Konsensus" bekanntgewordenen Resolution festgehalten worden. Dieser stipuliert im wesentlichen folgendes:

Beitrag an das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) für 1984

- Die Hilfe des UNDP soll grundsätzlich von allen Mitgliedsländern anerkannt und in angemessener Weise in Form freiwilliger Beiträge der Mitgliedstaaten unterstützt werden. Letztere werden jedes Jahr um die gleiche Zeit (November) eingeladen, ihre Beiträge zu leisten.

Gestützt auf den Antrag des EDA vom 7. Oktober 1983 sowie auf die Resultate des Mitbericht-Verfahrens, wurde

beschlossen:

1. Dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) wird für das Jahr 1984 ein nicht rückzahlbarer Beitrag von 40 Millionen Franken gewährt. Die Verpflichtung erfolgt zu Lasten des Rahmankredites für technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe von 1,65 Milliarden Franken gemäss Bundesbeschluss vom 8. Dezember 1980. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen fallen unter die Budgetrubrik 202.493.01.
2. Das EDA wird ermächtigt, an der im November stattfindenden Ankündigungskonferenz der Vereinten Nationen zu erklären, dass die DEH beabsichtigt, den zuständigen Behörden vorzuschlagen, 1985 und 1986 Jahresbeiträge an das UNDP zu leisten, die in ihrem Realwert (Basis Schweiz) mindestens dem Beitrag für 1984 entsprechen.

Für die Ausführung ihrer IPF-finanzierten Projekte stehen den Empfängerländern die fachlich zuständigen Spezialorganisationen des UN-Systems zur Verfügung. Die für getreuen Auszug dieser Institutionen in den IPF-Programmen verantwortlichen UNDP-Repräsentanten gewährleisten.

Für getreuen Auszug
der Protokollführer:

Protokollauszug an:

- EDA 6 zur Ausführung
- EFD 7 zur Kenntnis
- EVD 7 (GS 5, BAWI 2) zur Kenntnis
- FinDel 2 zur Kenntnis

Beilage 1Rolle und Arbeitsweise des UNDP gemäss "Konsensus von 1970"

Die wichtigsten Aufgaben und Arbeitsgrundsätze des UNDP sind 1970 in einer als "Konsensus" bekanntgewordenen Resolution festgehalten worden. Dieser stipuliert im wesentlichen folgendes:

- Das UNDP soll das zentrale Finanzierungs-, Planungs- und Koordinationsorgan für die im Rahmen des UN-Systems gewährte technische Zusammenarbeit sein;
- Die Hilfe des UNDP soll grundsätzlich von allen Mitgliedsländern, entsprechend ihrer Bedürfnisse, in angemessener Weise in Anspruch genommen werden können;
- Die Finanzierung des UNDP wird mittels freiwilliger Beiträge der Mitgliedstaaten sichergestellt. Letztere werden jedes Jahr um die gleiche Zeit (i.d.R. Anfang November) eingeladen, ihre Beiträge für das nachfolgende Kalenderjahr bekanntzugeben und wenn möglich auch gewisse Angaben über ihre voraussichtlichen Beiträge für das übernächste Jahr zu machen.
- Das UNDP legt, ausgehend von einem auf 5 Jahre geplanten Gesamtbudget (sog. Programmzyklus) für jedes Entwicklungsland den Betrag fest - die sogenannte "Indikative Planungsziffer" (IPF) - den dieses vom Programm erwarten kann;
- Auf der Grundlage ihrer IPF erstellen die Empfängerländer (in der Regel in enger Zusammenarbeit mit dem UNDP und den fachlich zuständigen Spezialorganisationen der UN) ihre "Länderprogramme" und beschreiben darin die Vorhaben, die sie mit den Mitteln des UNDP zu finanzieren gedenken.
- Das Leistungsangebot des UNDP ist multi-sektoriell, was für die Empfänger den Vorteil hat, dass sie ihre Projekte optimal auf ihre Bedürfnisse und Prioritäten ausrichten können und nicht wie bei sovielen anderen Geberorganisationen an einen bestimmten Sektor gebunden sind;
- Für die Ausführung ihrer IPF-finanzierten Projekte stehen den Empfängerländern die fachlich zuständigen Spezialorganisationen des UN-Systems zur Verfügung. Die Koordination der Tätigkeiten dieser Institutionen in den IPF-Ländern wird durch den jeweiligen UNDP-Repräsentanten gewährleistet.
- Ueberwacht wird das UNDP durch einen Verwaltungsrat, der sich aus 48 Mitgliedsländern (Vertreter aus allen Ländergruppen) zusammensetzt. Die Beschlussfassung im VR erfolgt grundsätzlich nach dem Konsensusprinzip.

Hauptmerkmale und Leistungen des UNDP nach zwei Programmzyklen (1971-76 und 1977-81)

a) In organisatorischer Hinsicht

Das UNDP verfügt heute über eine im ganzen gut funktionierende Organisation, welche sich aus einem zentralen Sekretariat (mit Sitz in New York) und einem weltweiten Netz von ständigen Vertretern, sog. Resident Representatives (z.Z. in 114 Ländern) zusammensetzt. Geleitet wird der UNDP-Apparat durch einen Administrator (z.Z. B. Morse, USA).

Das System der Repräsentantenbüros ist für die Erfüllung der spezifischen "Feldaufgaben" des UNDP von ausschlaggebender Bedeutung. Die wichtigste Funktion dieser Vertretungen ist denn auch, das Gastland bei der Verwendung der ihm zustehenden UNDP-Mittel technisch wie auch administrativ zu unterstützen. Daneben vertreten sie aber häufig auch die Spezialorganisationen, die für die Durchführung der IPF-finanzierten Projekte beigezogen werden, und vermögen so die Tätigkeiten dieser Institutionen - zumindest einen Teil davon - wirkungsvoll zu koordinieren.

Die UNDP-Büros stellen des weiteren in vielen Fällen bevorzugte Orte der Konsultation und Koordination auch für Fachexperten im Feld und - nicht minder wichtig - für die Vertreter der bilateralen Entwicklungsagenturen dar.

Die Leistungen der UNDP-Vertretungen lassen sich sicher vielerorts noch wesentlich verbessern und ausbauen. Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass viele dieser Büros in ihren Gastländern in den vergangenen Jahren ganz entscheidend dazu beigetragen haben, die Effizienz und Kohärenz der internationalen Entwicklungszusammenarbeit substantiell zu verbessern.

Der bereits erwähnte Verwaltungsrat - dem die Schweiz übrigens seit ihrem Beitritt zum UNDP ununterbrochen angehört - bestimmt, gemäss Konsensus, u.a. den Rahmen für den Programmzyklus, die IPFs, etc. und genehmigt die Länder- und übrigen Programme. Er überwacht die gesamte UNDP-Tätigkeit und kontrolliert die Verwendung der dafür eingesetzten finanziellen, personellen und materiellen Mittel. Diese Aufgaben erfüllt er nicht nur in bezug auf das eigentliche UNDP-Programm, sondern auch für ein gutes Dutzend von Spezialfonds, die vom UNDP-Administrator verwaltet werden, so z.B. der Ausrüstungsfonds (UNCDF) und der Fonds zugunsten der am wenigsten fortgeschrittenen Ländern (SMFLDC).

Während das Tätigkeitsprogramm des UNDP in den letzten Jahren an Umfang und Vielfalt ständig zugenommen hat, haben sich Struktur und Arbeitsweise des Verwaltungsrates kaum verändert. Dies hat jetzt unter anderem zur Folge, dass der nur einmal im Jahr tagende Rat mit einem Arbeitsvolumen konfrontiert ist, das er in verschiedener Hinsicht in nicht mehr völlig befriedigender Weise zu bewältigen vermag.

Mit den sich diesbezüglich aufdrängenden Reformen befasst sich neben dem Rat selbst seit kurzem auch ein "intersessionales Plenarkomitee" (siehe unter Ziff. 4).

b) Operationelle Tätigkeit

aa. Planungszahlen und Ressourcen für die ersten beiden Programmzyklen

Gesamthaft gesehen hat das UNDP in den 70er Jahren die ursprünglichen Planungszahlen im wesentlichen erreichen können. Während das Plansoll für den 1. Programmzyklus (1972-76) mit einem Mittelzufluss (freiwillige Beiträge der Mitgliedländer) von rund 1,6 Milliarden Dollar vollumfänglich realisiert werden konnte, wurde im zweiten Zyklus mit Beiträgen in der Höhe von rund 2,9 Milliarden Dollar immerhin noch 97 % des ursprünglichen indikativen Programms verwirklicht. Von den gesamten Ressourcen des UNDP der letzten 10 Jahre stammten ca. 90 % aus den DAC-Ländern, die im einzelnen folgende Leistungen erbrachten:

Land	1. Zyklus 1971-76 in Mio US\$	2. Zyklus 1977-81 in Mio US\$	Anteil in % 72-76	Anteil 77-81	Anteil am BSP aller DAC-Länder
USA	423,9	592,9	26.3	20.4	36.7
Niederlande	148,4	334,4	9.2	11.5	2.3
Norwegen	70,8	200,4	4.4	6.9	0.7
Schweden	193,4	328,1	12.0	11.3	1.6
BRD	120,7	257,3	7.5	8.9	11.5
Dänemark	162,9	256,7	10.1	8.8	0.9
Japan	71,0	168,9	4.4	5.8	15.5
Kanada	113,0	175,0	7.0	6.0	3.5
Grossbrit.	117,4	209,2	7.3	7.2	6.5
Frankreich	42,9	88,7	2.7	3.1	8.8
Italien	24,4	45,5	1.5	1.6	5.1
Belgien	31,4	76,0	2.0	2.6	1.7
Australien	15,1	39,4	0.9	1.4	1.9
Finnland	23,0	33,8	1.4	1.2	0.6
Neuseeland	7,7	6,8	0.5	0.2	0.3
Oesterreich	12,4	24,4	0.8	0.8	1.0
Schweiz	30,8	65,6	1.9	2.3	1.5

Wie sehr sich allerdings das Wachstum der UNDP-Ressourcen in den letzten Jahren verlangsamt hat, macht die nachstehende Uebersicht deutlich:

Freiwillige Beiträge der DAC-Länder an das UNDP, 1976-82:

Jahr	in Mio US\$ nominal	Veränderung in na- tionaler Währung	Veränderung in US\$
1976	417.7		
1977	467.2	10 %	
1978	536.3	8,8 %	11,9 %
1979	633.6	14,1 %	14,8 %
1980	654.9	2,4 %	18,1 %
1981	610.9	7,8 %	3,4 %
1982	615.2	9,4 %	-6,7 %
			0,7 %

bb. Programmschwerpunkte

Die Projektarbeit des UNDP hat sich im Verlaufe der ersten beiden Programmzyklen namentlich auf folgende - in der Praxis oft eng miteinander verbundenen - Gebiete erstreckt:

- Mobilisierung der in den Entwicklungsländern vorhandenen menschlichen Kapazitäten, Vermittlung von know-how durch die Organisation beruflicher Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie durch die Gewährung von Ausbildungs- und Weiterbildungsstipendien, Hilfe beim Erstellen von Bildungsplänen, Unterstützung von Programmen im Bereich der funktionellen Alphabetisierung usw.
- Unterstützung beim Erstellen von wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsplänen und -strategien, Hilfe beim Aufbau der dafür notwendigen Infrastruktur (statistische Dienste usw.).
- Förderung der ländlichen Entwicklung und der Lebensmittelproduktion durch integrierte Projekte, lokale und regionale Landwirtschaftsprojekte, Forst- und Fischereiprojekte, Projekte auf dem Gebiet der Düngemittelproduktion und der Bewässerung.
- Förderung der industriellen Entwicklung, insbesondere auf dem Gebiet der Kleinindustrie, durch Hilfe bei der Uebertragung, Anpassung und Verbreitung von Technologien, durch Vorinvestitionsstudien, Pilotprojekte und Errichtung von Produktionsstätten; Ausbildung von Kadern.
- Technische Hilfe zur Erforschung neuer Rohstoff- und Energiequellen durch die Erstellung geologischer Karten, durch die Inventarisierung vorhandener Bodenschätze und die Abfassung von Vorabklärungen und Vorinvestitionsstudien.
- Beiträge an die Grundlagenforschung und die angewandte Forschung in Gebieten wie Bekämpfung von Tropenkrankheiten, Energieproduktion etc., Beiträge an bestehende oder zu schaffende Forschungszentren.
- Durchführung von Projekten in Gebieten wie Meteorologie, Städteplanung und -sanierung, Telekommunikationen usw.
- Förderung von Projekten auf dem Gebiet der technischen Zusammenarbeit der Entwicklungsländer untereinander (TCDC).

Die prozentuale Verteilung der UNDP-Leistungen nach Sektoren ergibt für die ersten beiden Programmzyklen folgendes Bild:

	1. Zyklus	2. Zyklus
. Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	26,9	25,0
. Verkehrs- und Nachrichtenwesen	12,6	12,8
. Nutzung natürlicher Ressourcen	12,0	11,8
. Wirtschafts- und Sozialplanung	9,0	11,5
. Industrie	10,0	11,1
. Bildung	9,6	7,0
. Beschäftigungsprojekte	6,0	6,1
. Gesundheit	5,4	4,5
. Wissenschaft und Technologie	3,6	3,7
. Uebrigere Projekte	4,9	6,5
	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Mit der Durchführung von UNDP-finanzierten Projekten wurden in den ersten beiden Programmzyklen folgende UN-Organe und Spezialorganisationen des UN-Systems betraut:

	<u>1972-76</u>	<u>1977-81</u>
<u>Vereinte Nationen</u>		
UNICD	15,9	13,1
UNIDO	7,0	8,9
UNDP (in eigener Regie)	4,0	8,2
UNCTAD	4,0	2,5
Regionale Kommissionen		2,0
Anderere		1,5
Sub-Total	<u>28,6</u>	<u>36,2</u>
<u>Spezialorganisationen</u>		
FAO	28,8	24,9
UNESCO	12,0	7,9
BIT	9,6	8,4
OMS	5,3	3,7
OACI	3,5	5,1
UIT	4,0	4,2
Anderere	3,7	3,7
Sub-Total	<u>66,8</u>	<u>62,2</u>
<u>Weltbank</u>		
	4,0	4,4
<u>Anderere Organisationen ausserhalb des UN-Systems</u>		
	0,5	1,6
	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Nach Ausgabenart verteilen sich die UNDP-Leistungen der letzten wie folgt:

	<u>1972-76</u>	<u>1977-81</u>
. Experten	61	52
. Ausrüstungen	16	23
. Stipendien	8	10
. Aufträge an Dritte (z.B. Vorinvestitionsstudien)	16	10
. Verschiedenes	3	3
	<u>100</u>	<u>100</u>

cc. Zunehmende Konzentration auf die ärmsten Entwicklungsländer

Die Verteilung der UNDP-Leistungen auf die verschiedenen Empfängerländer hat sich in den vergangenen Jahren deutlich zugunsten der ärmsten Entwicklungsländer verschoben:

	<u>1972-76</u>	<u>1977-81</u>
. Länder mit einem BSP/Kopf von < 500 US\$	49	64
. Länder mit einem BSP/Kopf von zwischen 500 und 1500 US\$	33	25
. Länder mit einem BSP/Kopf von > 1500 US\$	<u>18</u>	<u>11</u>
	100	100

dd. Evaluation der UNDP-Projekte

Das UNDP-Sekretariat hat in den letzten Jahren seine Evaluationstätigkeit - auf ausdrücklichen Wunsch der wichtigsten Geberländer - wesentlich intensiviert. Die IPF-Projekte werden heute regelmässig, zusammen mit der jeweils durchführenden Spezialorganisation und dem Empfängerland, evaluiert. Darüber hinaus führt das UNDP jedes Jahr auch einige thematische und sektorielle Evaluationen durch (die jüngsten Untersuchungen dieser Art betrafen die Bereiche "ländliche Genossenschaften" und "Innovation und Reform im Erziehungswesen").

Millions

Planungsgrundlagen des UNDP

c) Rolle als Koordinationsorgan für die multilaterale technische Zusammenarbeit des UN-Systems

Das UNDP kontrolliert und koordiniert neben dem Einsatz der ihm zur Finanzierung der IPF zufließenden Ressourcen auch die Mittelverwendung verschiedener ihm unterstellter Fonds (z.B. UN-Ausrüstungsfonds, UN-Freiwilligenfonds, Fonds für die am wenigsten fortgeschrittenen Länder usw.).

Von den im Rahmen der IPF-finanzierten Projekte werden zur Zeit rund 90 % von Spezialorganisationen des UN-Systems in Regie durchgeführt.

Die koordinierende und mitentscheidende Rolle des UNDP beschränkt sich jedoch nicht auf die Projektidentifikation, -formulierung und Regievergabe sondern schliesst auch die Projektbegleitung und -überwachung mit ein. Die Wichtigkeit der Aufgabe, die dem UNDP hier zukommt, wird von den meisten Geberländern grundsätzlich anerkannt und unterstrichen. Die grösseren Spezialorganisationen, wie die FAO und die ILO, hingegen bekunden oft und - wie es scheint - zunehmend Mühe, den Koordinationsanspruch des UNDP voll anzuerkennen. Es ist diesen Organisationen in den letzten Jahren denn auch gelungen, sich für ihre "eigenen" (IPF-unabhängigen) Projekte bedeutende extrabudgetäre Zuwendungen seitens verschiedener bilateraler Geberorganisationen zu sichern, und dadurch der Kontrolle und Koordination des UNDP zu entziehen.

Table with multiple columns and rows, containing numerical data and some text labels, likely representing financial or project statistics.

Planungsgrundlagen des UNDP
1977-1986

DP/1983/5
Français
Page 33

TABLEAU DE LA PLANIFICATION DES RESSOURCES POUR LE PROGRAMME
PRINCIPAL DU PNUD EN 1977-1986 a/

(En millions de dollars E.-U.)

Lignes		1977	1978	1979	1980	1981	Total	1982	1983	1984	1985	1986	Total
							1977-1981						1982-1986
Ressources disponibles													
1	I. Ressources inutilisées l'année précédente	(22,5)	129,2	172,0	191,0	115,9	(22,5)	(2,8)	0,0	0,0	0,0	8,1	(2,8)
	II. Ressources mises à la disposition du PNUD												
2	- Contributions volontaires	524,6	597,2	697,1	716,6	673,6	3 209,1	674,9	690,0	740,0	800,0	860,0	3 764,9
3	- Autres recettes	25,8	49,6	62,5	48,7	28,5	215,1	6,1	10,0	10,0	10,0	15,0	51,1
4	Total des ressources	527,9	776,0	931,6	956,3	818,0	3 401,7	678,2	700,0	750,0	810,0	883,1	3 813,2
Utilisation des ressources													
	I. Dépenses relatives au programme												
	Programme opérationnel												
5	- CIP	285,8	387,5	482,8	590,7	649,8	2 396,6	567,8	530,0	500,0	530,0	565,0	2 692,8
6	- Ressources spéciales du programme	4,2	2,3	2,5	3,3	4,5	16,8	5,0	8,0	10,0	12,0	15,5	50,5
7	- SIS	3,5	3,6	4,7	3,9	1,6	17,3	3,1	3,5	2,4	2,1	2,0	13,1
8	Total partiel	293,5	393,4	490,0	597,9	655,9	2 430,7	575,9	541,5	512,4	544,1	582,5	2 756,4
9	- Appui sectoriel	3,6	3,6	4,7	5,1	5,6	22,6	5,5	4,8	2,9	2,9	3,0	19,1
10	- Coentreprise PNUD/PNUK	-	-	-	0,4	0,4	0,8	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	2,5
11	- Dépenses d'appui des agents d'exécution, etc.	43,8	55,4	70,5	83,0	89,9	342,6	77,5	75,8	71,7	76,2	81,6	382,8
12	Total du programme opérationnel	340,9	452,4	565,2	686,4	751,8	2 796,7	659,4	622,6	587,5	623,7	667,6	3 160,8
13	Dépenses d'administration et d'appui aux programmes du PNUD	55,4	60,0	71,4	91,6	104,6	383,0	104,1	114,8	125,8	138,2	149,3	632,2
14	Total général des dépenses relatives au programme	396,3	512,4	636,6	778,0	856,4	3 179,7	763,5	737,4	713,3	761,9	816,9	3 793,0
	II. Modification des réserves etc.												
15	- Virement à la réserve opérationnelle	15,0	85,0	50,0	25,0	25,0	200,0	(75,3)	(37,4)	36,7	40,0	56,0	20,0
16	- Virement aux Volontaires des Nations Unies et au Fonds pour les mesures spéciales en faveur des pays les moins avancés	4,0	1,0	0,8	0,5	0,2	6,5	-	-	-	-	-	-
17	- Variation du Fonds de roulement	(16,6)	5,6	31,2	36,9	(60,8)	(3,7)	(10,0)	-	-	-	-	(10,0)
18	- Virement à la réserve pour l'octroi de prêts à la construction	-	-	22,0	-	-	22,0	-	-	-	-	-	-
19	Montant total des ressources utilisées	398,7	604,0	740,6	840,4	820,8	3 404,5	678,2	700,0	750,0	801,9	872,9	3 803,0
20	Solde des ressources	129,2	172,0	191,0	115,9	(2,8)	(2,8)	0,0	0,0	0,0	8,1	10,2	10,2